

Station

Märchenwirrwarr



Leider ist mir beim Kopieren ein Fehler passiert. Die Sätze sind durcheinander geraten. Findest Du die beiden richtigen Geschichten zusammen?

Deine Aufgabe: Sortiere die Sätze und schreibe beiden Märchen hintereinander auf. Wenn Du die Überschrift weißt, schreibe sie über das richtige Märchen.

Eine Königin wohnte in einem Schloss. Jeden Tag befragte sie ihren Spiegel. «Wer ist die schönste Frau der Welt?» Die Antwort war immer: «Sie, meine Königin». Aber eines Tages antwortete der Spiegel: «Schneewittchen, meine Königin». Es war einmal eine Witwe, die hatte zwei Töchter. Eine Stieftochter, die wunderschön und sehr fleißig war, und eine leibliche Tochter, die hässlich und faul war. Ein Diener von der bösen Königin musste Schneewittchen in den Wald führen und töten. Aber er hatte Mitleid und ließ das Mädchen dort. Sie weinte und hatte Angst. Die Mutter bevorzugte ihre faule Tochter und ließ die Stieftochter pausenlos schuften. Tagein, tagaus musste sie am Brunnen sitzen und Garn spinnen, bis ihre Hände blutig waren. Sie schlief die ganze Nacht und am Morgen fand sie einen Weg zu einem Haus, das klein war. Sie trat ein und räumte das Haus auf und kochte ein Essen für die sieben Personen. Sie wusste, dass sie sieben waren, weil sie sieben Teller und sieben Betten sah. Eines Tages fiel der Stieftochter die Spindel in den Brunnen, als sie dabei war die blutige Spule auszuwaschen. Später kamen sieben Zwerge an und sahen Schneewittchen im Bett. Sie weckten Schneewittchen auf und sie erklärte ihre Geschichte. Die sieben Zwerge waren gerührt und sie luden sie bei ihnen ein. Die Stiefmutter kannte keine Gnade: das arme Mädchen musste die Spule zurückholen, sprang verzweifelt in den Brunnen und wurde ohnmächtig. Kurz darauf wachte die Stieftochter auf einer wunderschönen Blumenwiese auf und machte die Bekanntschaft von Frau Holle. Während Schneewittchen die Zwerge traf, kam der Diener zurück zum Schloss. Er hatte das Herz von einem Reh und er sagte der Königin, dass es Schneewittchens Herz war. Sie war zufrieden. Aber als sie ihren Spiegel befragte, antwortete der Spiegel: «Schneewittchen, die jetzt mit den Zwergen im Wald wohnt». Die Königin war wütend und sie verkleidete sich wie eine alte Frau. Frau Holle war

sehr herzlich und nahm das Mädchen bei sich auf. Fleißig wie sie war, half sie dafür gerne im Haushalt. Vor allem schüttelte sie ordentlich Frau Holles Bett aus, so dass die Federn flogen. Sie ging zum Haus der Zwerge. Schneewittchen wollte sie nicht eintreten lassen aber die Frau schenkte ihr einen Apfel, der vergiftet war. Als sie den ersten Bissen genommen hatte, schlief sie ein. Frau Holle hatte nämlich gesagt, dass es dann auf der Welt schneit. Obwohl es ihr bei Frau Holle sehr gut ging, bekam das Mädchen nach einer Weile Heimweh und wollte wieder nach Hause. Die sieben Zwerge kamen zurück und sie fanden Schneewittchen und versuchten sie aufzuwecken. Es funktionierte nicht. Sie trugen sie in den Wald und ließen sie in einem Bett aus Rosen unter einem Glassarg. Frau Holle hatte Verständnis. Später kam ein Prinz an und er wollte Schneewittchen küssen, weil sie schön war. Sie führte die Stieftochter zu einem großem Tor, und als das Mädchen darunter stand, regnete es Gold herab: das war Frau Holles Lohn für all den Fleiß. Er tat, was er wollte und das Mädchen öffnete die Augen. Der Mann wollte sie heiraten und sie sagte «Ja, natürlich». Und da das ganze Gold an ihr hängen blieb bekam sie das Mädchen den Namen Goldmarie. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Lösungen:

Frau Holle

Es war einmal eine Witwe, die hatte zwei Töchter. Eine Stieftochter, die wunderschön und sehr fleißig war, und eine leibliche Tochter, die hässlich und faul war. Die Mutter bevorzugte ihre faule Tochter und ließ die Stieftochter pausenlos schuften. Tagein, tagaus musste sie am Brunnen sitzen und Garn spinnen, bis ihre Hände blutig waren.

Eines Tages fiel der Stieftochter die Spindel in den Brunnen, als sie dabei war die blutige Spule auszuwaschen. Die Stiefmutter kannte keine Gnade: das arme Mädchen musste die Spule zurückholen, sprang verzweifelt in den Brunnen und wurde ohnmächtig. Kurz darauf wachte die Stieftochter auf einer wunderschönen Blumenwiese auf und machte die Bekanntschaft von Frau Holle.

Frau Holle war sehr herzlich und nahm das Mädchen bei sich auf. Fleißig wie sie war, half sie dafür gerne im Haushalt. Vor allem schüttelte sie ordentlich Frau Holles Bett aus, so dass die Federn flogen. Frau Holle hatte nämlich gesagt, dass es dann auf der Welt schneit. Obwohl es ihr bei Frau Holle sehr gut ging, bekam das Mädchen nach einer Weile Heimweh und wollte wieder nach Hause. Frau Holle hatte Verständnis. Sie führte die Stieftochter zu einem großem Tor, und als das Mädchen darunter stand, regnete es Gold herab: das war Frau Holles Lohn für all den Fleiß. Und da das ganze Gold an ihr hängen blieb bekam sie das Mädchen den Namen Goldmarie.

- - - - -

Schneewittchen

Eine Königin wohnte in einem Schloss. Jeden Tag befragte sie ihren Spiegel. «Wer ist die schönste Frau der Welt?» Die Antwort war immer: «Sie, meine Königin». Aber eines Tages antwortete der Spiegel: «Schneewittchen, meine Königin». Die Königin war ihre Schwiegermutter und als sie der Spiegel gehört hat, war sie sehr wütend und sie wollte sich Schneewittchen entledigen.

Ein Diener von der bösen Königin musste Schneewittchen in den Wald führen und töten. Aber er hatte Mitleid und ließ das Mädchen dort. Sie weinte und hatte Angst. Sie schlief die ganze Nacht und am Morgen fand sie einen Weg zu einem Haus, das klein war. Sie tritt ein und räumte das Haus auf und kochte ein Essen für die sieben Personen. Sie wusste, dass sie sieben waren, weil sie sieben Teller und sieben Betten sah.

Später kamen sieben Zwerge an und sahen Schneewittchen im Bett. Sie weckten Schneewittchen auf und sie erklärte ihre Geschichte. Die sieben Zwerge waren gerührt und sie luden sie bei ihnen ein.

Während Schneewittchen die Zwerge traf, kam der Diener zurück zum Schloss. Er hatte das Herz von einem Reh und er sagte der Königin, dass es Schneewittchens Herz war. Sie war zufrieden. Aber als sie ihren Spiegel befragte, antwortete der Spiegel: «Schneewittchen, die jetzt mit den Zwergen im Wald wohnt». Die Königin war wütend und sie verkleidete sich wie eine alte Frau. Sie ging zum Haus der Zwerge. Schneewittchen wollte sie nicht eintreten lassen aber die Frau schenkte ihr einen Apfel, der vergiftet war. Als sie den ersten Bissen genommen hatte, schlief sie ein.

Die sieben Zwerge kamen zurück und sie fanden Schneewittchen und versuchten sie aufzuwecken. Es funktionierte nicht. Sie trugen sie in den Wald und ließen sie in einem Bett aus Rosen unter einem Glassarg.

Später kam ein Prinz an und er wollte Schneewittchen küssen, weil sie schön war. Er tat, was er wollte und das Mädchen öffnete die Augen. Der Mann wollte sie heiraten und sie sagte «Ja, natürlich». Sie waren zufrieden zusammen und sie besuchten manchmal die Zwerge.